

1. Beilage zu No. 21. 5. Jahrgang.

G. crassiceps Smith beschrieben wird; letzteres wird allerdings p. 541 in *crassipes* berichtigt).

Das zweite vorliegende Exemplar ist ein wenig kleiner und dunkler gefärbt, scheint aber nicht spezifisch abzuweichen. Von *G. novae-hollandiae* Schl. unterscheidet sich auch dies Exemplar durch u. a. die breitere und kräftiger gekerbte Kerblinie des Mesonotum und die kräftigen Querrippen an den Seiten des Scutellum (bei *novae-hollandiae* ist Scutellum seitlich nur durch eine ganz schmale Kerbfurche begrenzt).

Gasteruption birói Szépl.

Zwei ♀♀ von Finschhafen in Neu-Guinea.

Mit *G. flavitarse* Guér. nahe verwandt, weicht aber durch folgendes ab: Mesonotum fein quergestrichelt, Thoraxrücken der Länge nach deutlicher gekrümmt erscheinend, die krenulierte Linie deutlicher; Körperlänge höchstens 18 mm, die hinteren Ozellen von der vorderen um deutlich weniger, vom Auge um etwa ihren Durchmesser entfernt und alle Ozellen größer, als sie nach Schletterers Abbildung zu urteilen bei *flavitarse* sind (bei Exemplaren im Museum, die als *flavitarse* bestimmt sind (wahrscheinlich von Schletterer), verhalten sich jedoch die Ozellen wie bei den Neu-Guinea-Exemplaren), Hinterkopf kürzer und hinten weniger stark ausgerandet mit schwächerer Randleiste, Wangen reichlich so lang wie das zweite Geißelglied und dieses nicht länger als das erste Geißelglied, das dritte fast doppelt so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, die divergenten Linien vorn auf dem Mesonotum erkennbar, weil glatt und ganz schwach glänzend, während die Umgebung ganz matt ist und zwar ist die chagrinartige Skulptur des Mittelrückens nicht „sehr fein“, überhaupt kaum als fein zu bezeichnen; Metanotum ziemlich grob netzrunzelig, der ganzen Länge nach mit erhöhter unregelmäßiger Mittellängslinie.

(Fortsetzung folgt.)

Liegedauer der Puppen von *Doritis apollinus*.

Anfang Januar 1910 wurden von allen Seiten Puppen von *Doritis apollinus* zum Kaufe angeboten. Ein Offerent unterbot den andern und so ließ ich mir denn ein Dutzend für Mk. 4.— kommen. — Billig! — Nun sie sahen aber auch danach aus, die Puppen. Die Flügel- und Fühlerscheiden runzelig und rissig, das Abdomen eingeschrumpft, so daß man schon auf den ersten Blick den armen Sprößlingen ansah, ihr „Nährvater“ habe sie „stiefväterlich“ behandelt. „Wird auch was Sauberes herauskommen“ sagte ich zu mir, legte sie auf feuchtes Moos und stellte den Kasten in ein sonniges Zimmer. Ich tat also alles laut Anweisung, die der Verkäufer gratis beizulegen nicht verabsäumt hatte.

Viel Kopferbrechen haben mir die *Doritis*-Puppen nicht verursacht, denn ich sah sie wenig oder gar nicht an. Da, just am St. Josephstage, am 19. März 1910, griff ich nach dem Kasten und siehe! eben hatte ein Falter die Puppenhülle gesprengt. Es war ein ♀, das sich auch ziemlich gut entfaltet hat, bis auf den linken Hinterflügel, der etwas deformiert blieb. Das bunte Geschöpf machte im Kasten, den die Sonne beschien, ein paar plumpe Flugversuche, aber bald darauf haben ihm ein paar Tropfen

Nikotin, die ich ihm applizierte, die überflüssige Fortsetzung erspart.

Dann war Ruhe im *Doritis*-Puppenkasten! Wochenlang Ruhe! Nichts regte sich. Die Puppen sahen jetzt eigentlich noch erbärmlicher aus als am Tage ihrer Ankunft. Sie kamen mir nämlich noch vertrockneter vor. Nach einigen Monaten erst ging ich daran, eine Revision vorzunehmen.

Die erste Puppe, die ich in die Hand nahm, war federleicht. Ich brach sie auf. Sie war leer! Alles Leben war entflohen. — Also die zweite Puppe. Leer! Die dritte Puppe. Leer! Bravo! Die Revision geht ja prächtig!

Ermutiget nehme ich die vierte Puppe zwischen die Finger; und ohne alle Ueberlegung breche ich sie auf. Halt ein, Barbar! Zu spät! — Da läuft mir schon die „Mayonnaisen-Sauce“ über die Finger. — Schluß der Revision! „Anton, steck den Degen ein!“

Sprach's und stellte den Kasten mit den restlichen Puppen auf eine Etage in schier unzugänglicher Höhe. Das war im August 1910, und ich erinnere mich, daß ich von ohngefähr erst zu Weihnachten 1910 wieder nachgesehen habe. Während dieser langen Zeit lagen die Puppen verlassen, ohne alle Fürsorge. Nicht ein Atom Wasser benetzte ihr Mooslager. — — — —

Ich weiß nicht, war es eine Art Clairvoyance, kurz, im Februar 1911 überkam mich urplötzlich die Empfindung, es müsse in dem halbvergessenen, verstaubten Kasten dort hoch oben etwas Lebendes sein.

Und wirklich! Drei verkrüppelte *Doritis apollinus* ♂♂ und ein gut entfaltetes, auffallend weißes ♀ krabbelten im Kasten. Das war am 19. Februar 1911. — Die *Doritis*-Puppen haben also zwei Winter gelegen. — Die übrig gebliebenen Puppen waren selbstverständlich alle tot. Schonungslos brach ich sie alle auf und ich tat wohl daran. Sonst hätten mir diese Mumien noch ein drittes Jahr da gelegen.

Napoleon M. Kheil, Prag.

Schwierigkeiten bei der Zucht von *Agrotis depuncta* L.

Da die genannte Art hier bei Kiel nicht selten ist und auch leicht an den Köder geht, so gelang es mir in vorigem wie in diesem Jahre unschwer, befruchtete Weibchen zu bekommen und eine ziemlich reichliche Eiablage zu erzielen. Die Räumchen schlüpften im vorigen Jahre nach 15 Tagen, in diesem Jahre dagegen, wohl infolge der Hitze, nach 8 Tagen. Sie erhielten verschiedene niedere Pflanzen wie Miere, Kreuzkraut, Nessel, Salat, Schlüsselblume u. a., nagten auch hier und da ein wenig, z. B. an Nessel und Miere, begannen aber nicht ordentlich zu fressen, sondern zeigten Neigung sich, z. T. gemeinsam, zu verstecken, z. B. in den halböffnen Knospen von Miere, auch in zusammengefaltetem Papier. In dieser Weise hielten sich einige von ihnen im vorigen Jahre, ohne zu wachsen, über 4 Wochen lang, gingen dann aber während des Versuchs zur Ueberwinterung ein, da sie wohl auch nicht zweckmäßig untergebracht waren. In diesem Jahre habe ich die Räumchen etwa 3 Wochen früher und beobachte zunächst betreffs der Futterannahme dasselbe. Da die Raupe nach der Ueberwinterung mit dem Futter durchaus nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [Liegedauer der Puppen von *Doritis apollinus* 151](#)